



## INTERVIEW

**08** | Mirjam Roser, Tertium:  
Ihre Bilanz nach 18 Monaten

## HEALTH INNOVATION HUB

**18** | So organisiert das KSB  
die Spitalzukunft

## FOOD

**44** | Weiterbildungsmodulare  
für die Care-Gastronomie

## DOSSIER

# Facility Management

- ➔ Zeichensprache: Signaletik
- ➔ Neubau: Felix Platter
- ➔ Kommunikation:  
Digitale Infosysteme

# schoch vöggtli



**CHF 50.-  
geschenkt\***  
Gutschein-Code  
**HUS50**

Alles für Heime und Spitäler.  
Das volle Sortiment an Topprodukten zu Bestpreisen  
vom inhabergeführten Schweizer Spezialisten.

**schochvoegtli.ch**

\*Gutschein-Code beim Bestellabschluss eintragen. Code einmalig einlösbar auf  
Ihre Bestellung ab Warenwert CHF 150.-. Angebot gültig bis zum **30. April 2019**.

# Hausbäcker der Schweizer Spitäler.



Romer's Bäckerhandwerk hat über vierzig Jahre Tradition. Sie schaffen das in wenigen Minuten! Mit unseren hochwertigen, in der Schweiz hergestellten Backwaren und Konditoreiprodukten. Damit Sie zu jeder Zeit süsse und salzige Köstlichkeiten offenfrisch servieren können. Nebst Spitälern bedienen wir auch andere Unternehmen mit gesundem Appetit.

Rufen Sie uns an unter 055 293 36 36 oder besuchen Sie uns online: [www.romers.ch](http://www.romers.ch).



**ROMER'S**  
Hausbäckerei



FLORIAN FELS  
Chefredaktor

## ++ Mirjam Roser ++ Altenpflegemesse ++ KSB Health Innovation Hub ++ Demenz ++ EPD ++ Signaletik ++ Felix-Platter-Neubau ++

► Wie wollen wir die Zukunft gestalten? Was müssen Unternehmen, Spitäler oder Altenheime tun, um für die nächsten Jahre bestmöglich aufgestellt zu sein? Welche Themen müssen angepackt werden? Sind wir getrieben von der Entwicklung oder treiben wir die Entwicklung voran?

Für diese Ausgabe von Heime & Spitäler haben wir mit Menschen gesprochen, die Antworten auf diese Schlüsselfragen gefunden haben, und weitere eingeladen, für uns zu schreiben.

Das Team am Kantonsspital Baden beispielsweise hat innerhalb weniger Monate den Health Innovation Hub auf die Beine gestellt und ist bereits zahlreiche zukunftsweisende Partnerschaften eingegangen. Verwaltungsratspräsident Daniel Heller schildert uns seine Vision für den Weg in eine bessere Versorgung (Seite 11), CEO Adrian Schmitter erläutert uns die Eckpunkte der Organisation des Innovation Hub und stellt die ersten Partnerschaften vor (Seite 18).

Mirjam Roser ist als Leiterin Pflege und Betreuung seit gut eineinhalb Jahren im Amt bei Tertianum. Welche Weichen sie bei der grössten Schweizer Heimgruppe gestellt hat, erläutert sie uns im Interview (Seite 8).

Wie die Universitäre Altersmedizin Felix Platter die Zukunft angeht, manifestiert sich im beeindruckenden Neubau, der nächsten Monat eröffnet wird. Das Team von Felix Platter stellt uns seine Ideen und Konzepte vor (Seite 36).

Das Thema Demenz beschäftigt uns nicht ohne Grund seit vielen Ausgaben. Die Gemeinde Upplands-Bro in der Nähe von Stockholm gilt als innovativste Gemeinde in Schweden, die mit vielen kleinen Projekten in Alten- und Pflegeheimen Dinge erfolgreich ausprobiert. Das Foto auf Seite 28 sagt eigentlich schon alles. Die Leiterin für Prävention in der Gemeinde, Mirjam Brocknäs, hat uns eine Auswahl ihrer Projekte zusammengestellt (Seite 28).

Messen und Kongresse sind immer ein guter Wegweiser für die Richtung einer Branche. Im April stehen die Altenpflegemesse in Nürnberg und die DMEA in Berlin an. Wir haben uns eine Auswahl von Start-ups und etablierter Unternehmen, die dort ausstellen, genauer angeschaut (Seite 12 und Seite 22).

Einen Einblick in die häufig unterschätzte Welt der Signaletik erhalten wir von Sylvia Blezinger, die sich besonders gut in der innovativen niederländischen Spitalwelt auskennt. Wir hoffen, dass unsere Themenauswahl Ihnen hilft, die Zeichen der Zeit ein wenig besser zu verstehen. Vielleicht ist ja die eine oder andere Anregung für Ihre Arbeit dabei. Es würde uns sehr freuen.

Viel Spass bei der Lektüre. Schreiben Sie uns, was Ihnen nicht gefällt, was Ihnen gefällt oder welche Themen Sie sich wünschen. Positive Mails werden wie immer zuerst gelesen.

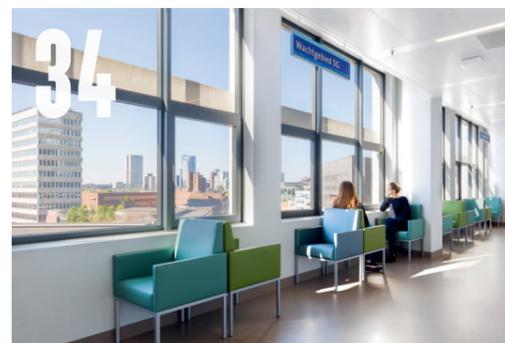
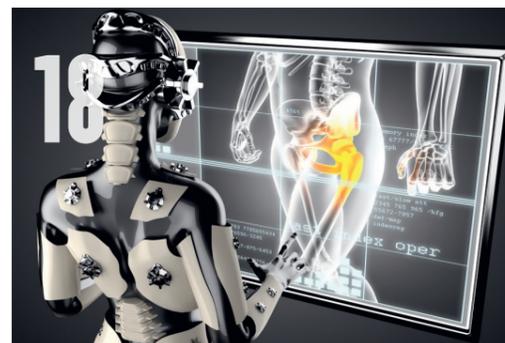
florian.fels@heimeundspitaeler.ch

schoch vöggtli

Take it easy.

Alles für Heime und Spitäler: Das volle Sortiment an Topprodukten zu Bestpreisen vom inhabergeführten Schweizer Spezialisten. [schochvoegtli.ch](http://schochvoegtli.ch)

**macht's  
einfach.**



01

MÄRZ 2019

● **INTERVIEW**

**08 Mirjam Roser**, Leiterin Pflege und Betreuung Gruppe & Innovationsbetriebe bei Tertianum

● **E-HEALTH**

**12 Altenpflege** Start-up-Stars

**16 EPD** Die letzte Meile

**18 Innovation** Wie das KSB die Zukunft einfängt

● **IT**

**22 DMEA** Die Highlights der grossen Anbieter

**26 Sicherheit** 2-Faktor-Authentifizierung

● **PFLEGE**

**28 Demenz** Innovatives Schweden

● **LOGISTIK**

**32 Medizinprodukte** GS1-Unterstützung

● **DOSSIER FACILITY MANAGEMENT**

**34 Signaletik** Unterschätzt, aber wichtig

**36 Felix Platter** Eröffnung Neubau

**38 Infosysteme** Digitale Kommunikation

● **HYGIENE**

**40 Praxisbeispiel** Dampfsauger

● **FOOD**

**42 Trends** Frühjahrsprogramm

**44 Care-Küche** Weiterbildung

**46 Serie** Optimale Verpflegungsprozesse, Teil 4

● **RUBRIKEN**

**03 Editorial**

**06 Entrée**

**11 Carte Blanche** Dr. Daniel Heller, Verwaltungsratspräsident Kantonsspital Baden AG

**49 Messen & Events**

**53 Marktplatz**

**58 Bezugsquellen**

FOTOS: FRANK BLÜMLER (TITEL), TERTIANUM, KSB, ERASMUS MC, PIXABAY

● **IMPRESSUM**

**VERLAG**

Verlag Heime & Spitäler  
Spielhof 14a, CH-8750 Glarus,  
verlag@heimeundspitaeler.ch  
www.heimeundspitaeler.ch

**GESCHÄFTSFÜHRERIN**

Petra Zentner, Tel. +41 55 645 37 53,  
petra.zentner@heimeundspitaeler.ch

**CHEFREDAKTOR**

Florian Fels, Tel. +41 55 645 37 56,  
florian.fels@heimeundspitaeler.ch

**ART DIRECTOR**

Jürgen Thies  
jthies@thiesign.de

**REDAKTION**

Regelmässige Mitarbeitende:  
Dr. Guido Böhler, Frank Forster, Barbara Fosco,  
Susanne Heckendorn, Peter Jossi,  
Erika Schumacher, Paula Wikström

**INSERATE**

Marie-Anne Laternser, Tanja Johann  
Tel. +41 55 645 37 55

**ABONNEMENTE**

Melanie Bäni, Tel. +41 55 645 37 55  
**Jahresabonnement** (inkl. MwSt.):  
Schweiz Fr. 85.-, erscheint fünfmal jährlich

**DRUCKEREI**

Ostschweiz Druck AG,  
Hofstetstrasse 14, 9300 Wittenbach

**COPYRIGHT**

B2B Swiss Medien AG, 8750 Glarus

**7. JAHRGANG** ISSN 2296-3979



# Signaletik in Heimen und Spitälern

Signaletik ist viel mehr als zum Corporate Design passende Beschilderung. Signaletik ist die gesamte Information zur **Orientierung im Raum**. Umwege und Ablenkung des Personals durch Fragen nach dem Weg oder durch Prozessverzögerungen kosten Heime und Spitälern jährlich Millionen.

► DR. SYLVIA BLEZINGER

Fragt man das Management von Heimen und Spitälern nach der Signaletikplanung, ist die Antwort oft: «Ja, das haben wir im Griff, das machen wir schon in einem sehr frühen Stadium zusammen mit der Bauausführungsplanung.» Ist das wirklich früh genug? Die gute Nachricht ist, dass Signaletik stärker ins Bewusstsein rückt. Die schlechte Nachricht ist, dass eine perfekte Signaletik – für alle passend – praktisch nicht zu erreichen ist. Idealerweise werden mit der Signaletik verschiedene Wahrnehmungskanäle angesprochen, so dass sich auch Menschen mit Defiziten orientieren können. Licht, Farben, Formen, Architektur, Akustik, Haptik, Gerüche und IT sind die Werkzeuge. Bei einer so komplexen Thematik ist ein Masterplan Signaletik so früh wie möglich unbedingt empfehlenswert.

## Gute Signaletik beginnt mit der Entwurfsplanung

Die Architektur eines Gebäudes bestimmt in hohem Masse die Orientierung im Raum und damit die Signaletik. Im neuen Erasmus University Medical Cen-

ter (Erasmus MC) in Rotterdam, Niederlande, wurden deswegen sämtliche Flure, Zimmer und Hallen mit Zugang zum Tageslicht geplant und gebaut. Das Erasmus MC wurde im April 2018 eröffnet und ist mit über 1000 Betten das grösste Spital der Niederlande. Es besteht aus zahlreichen Kliniken und Instituten, teilweise noch aus altem Bestand. Durch den Ausenbezug mit Tageslicht ist die Orientierung in diesem hochkomplexen Gebäude erheblich erleichtert. Als weitere Massnahme werden beim Erasmus MC die Personen möglichst früh «abgeholt», bevor sie sich überhaupt im Gebäude verlaufen können. Patienten haben die Möglichkeit, bereits von zu Hause aus oder an Self-Check-In-Terminals in Eingangsnähe einzuchecken. Die Terminals ähneln den Check-in-Systemen an Flughäfen. Die Patienten scannen ihre Identitätskarte und bekommen ein «Tagesticket». Auf diesem sind der Gebäudecode und das Stockwerk aufgeführt, zu dem sie sich begeben sollen. Die weitere Wegführung im Erasmus MC hat eine klare Logik: den Gebäudecode. Mitarbeitende, Patienten und Besucher betreten das Erasmus MC über einen der acht Eingänge. Von jedem dieser Eingänge finden sie ihr Ziel mithilfe eines Gebäudecodes, der Stockwerksnummer und der Nummer ihres Zielraumes. Im Gebäude sind die Wege entsprechend beschildert. Auch diejenigen, die nicht selbst einchecken können oder wollen, werden frühzeitig in das System ein-

geführt: Alle Patienten erhalten den Code bereits bei der Terminvergabe. Übrigens hatte man auch im Erasmus MC Schwierigkeiten durch kollidierende Systeme im Alt- und im Neubau. Das Fazit des Erasmus MC war, dass man noch früher mit der Signaletikplanung hätte beginnen sollen.

## Die Zukunft: Mehr alte und demente Menschen

Mit zunehmendem Alter verändert sich die Wahrnehmung, Sehschärfe und Sehkraft nehmen ab, Farben erhalten einen Gelbstich, das Blickfeld wird enger und der Blick orientiert sich eher am Boden als an der Decke. Bei dementen Menschen kommt noch eine geistige Verwirrung dazu. Schilder sind da wenig hilfreich. Es ist vorteilhaft, wenn sich die CEO, Signaletiker und Architekten mit dieser Thematik in Zukunft intensiver beschäftigen. Wenn die kognitiven Fähigkeiten abgenommen haben, ist oft nur noch die Erinnerung an längst vergangene Zeiten präsent. Darauf reagieren bereits viele Heime und Spitälern und kennzeichnen die Zimmer nicht mehr mit Nummern, sondern mit persönlichen Bildern. Ein Büro, das sich speziell mit barrierefreier Signaletik beschäftigt (Komform GmbH), hat für das Zentrum Schönberg eine flexible Lösung umgesetzt: Türschilder mit Einschubfächern für grossformatige Bilder bieten Menschen mit Demenz mehrere Möglichkeiten zur Ich-Identifikation und erleichtern somit die Orientierung. Dieses Büro hat sich auch einer Thema-

mit Google Maps durch das Gebäude leiten lassen? Ein grosses Problem der IT-gestützten Signaletik in Gebäuden ist, dass GPS im Gebäude (noch) nicht nutzbar ist. Es wird zwar bereits daran gearbeitet, GPS für die Indoor-Navigation via WLAN in einem Gebäude nutzbar zu machen, es gibt aber noch keine umgesetzte Lösung. Einen ganz anderen Weg hat daher das Alice-Hospital in Darmstadt, Deutschland, gewählt: eine App mit 3-D-Navigation. Mit dieser App lässt sich der eigene Standort zwar nicht aktuell bestimmen, anhand der 3-D-Grafik und der dort aufgeführten Landmarks sowie einer roten Markierungslinie können die Nutzer sowohl ihren Standort als auch den weiteren Weg leicht nachvollziehen. Eine App, mit deren Hilfe das analoge Konzept ergänzt wird, entlastet die Beschäftigten am Empfang und auf den Stationen. Über einen Link oder einen QR-Code wird der Weg schon bei der Einladung bekannt gegeben und die Patienten können sich von daheim aus den Weg zeigen lassen. Weitere Vorteile sind zudem, dass die App verschiedene Sprachen und eine spezielle Einstellung für die Anzeige von barrierefreien Wegen bereithält.

Die Anforderungen an eine gute Signaletik und Wegleitung sind hochkomplex und vielschichtig. Weder analoge Systeme alleine noch ausschliesslich digitale Systeme werden diesen Anforderungen gerecht. Dies erfordert ein entsprechendes Budget. Nicht nur für Konzept und Ausführung, sondern zwingend auch für die Nachführung. Und das ist Chefsache.

**Zentrum Schönberg**  
Akustikbilder und klare Signaletik erleichtern die Orientierung im Raum. Die Bildorientierung kann ergänzt werden durch persönliche Objekte, die sich auf einer eigens dafür konzipierten Ablage anordnen lassen.

FOTO UND SIGNALTIK: KOMFORM GMBH, LIEBEFELD - CH

tik angenommen, die oft vernachlässigt wird: der Akustik. Im Zentrum Schönberg sind die Bilder an der Wand nicht nur eine visuelle Orientierungshilfe, sondern dienen gleichzeitig als Geräuschdämpfer.

## Technische Lösungen greifbar nah

Wenn alles so kompliziert ist, warum sich dann nicht einfach

**Erasmus MC Rotterdam**  
Logische Ortscodes und viel Tageslicht erleichtern die Orientierung. Self-Check-In-Terminals an allen Eingängen geben Besuchern und Patienten schon beim Betreten des Gebäudes Orientierung.

FOTO: ERASMUS MC, ROTTERDAM - NL

## Erasmus University Medical Center

Die interessante und logische Signaletik des Erasmus MC in Rotterdam können Sie im Rahmen einer Studienreise im Mai besichtigen. Besichtigungen des Erasmus MC werden aufgrund des grossen Andrangs nicht mehr individuell gestattet. Im Rahmen der Studienreise wird dies den Teilnehmenden ermöglicht. Details dazu auf Seite 50 in der Rubrik «Messen & Events».



**Dr. Sylvia Blezinger** ist Gründerin und Geschäftsführerin von Blezinger Healthcare, einem Dienstleistungsunternehmen für Fortbildung und Personalberatung. Sie ist seit über 20 Jahren im Gesundheitswesen tätig. Seit 2001 beschäftigt sie sich intensiv mit Planung, Bau und Organisation von Spitälern und Pflegeheimen.

## Reise: Bau von Heimen und Spitälern in den Niederlanden

► «Das Wandern ist des Müllers Lust...» heisst es schon in einem alten Volkslied. Durch die Erfahrung dessen, wie in anderen Ländern Lösungen gefunden werden, lässt sich noch immer am meisten lernen. Vom 20. bis 24. Mai führt Dr. Sylvia Blezinger wieder durch Bauhighlights im niederländischen Gesundheitswesen. Die Teilnehmenden werden in bis zu fünf Tagen bis zu zehn verschiedene Spitäler und Pflegeeinrichtungen sehen können. Nicht nur die jeweiligen Kaderpersonen der Häuser, sondern auch die massgeblich verantwortlichen Archi-



Das Erasmus MC in Rotterdam (Niederlande).

tektInnen sind bei den Führungen und den anschliessenden Diskussionen anwesend. Sie können sich Ihre Studienreise entsprechend Ihren Wünschen und Schwerpunkten weitgehend individuell zusammenstellen.

### Interessante Signaletik

Die interessante und logische Signaletik des Erasmus University Medical Center in Rotterdam steht ebenfalls auf dem Programm. Besichtigungen des Erasmus MC werden aufgrund des grossen Andrangs nicht mehr individuell gestattet. Im Rahmen der Studienreise wird

dies den Teilnehmenden dennoch ermöglicht.

Die Tage der Studienreise können einzeln gebucht werden. Sie können wählen, ob Sie nur Spitäler oder nur Heime oder beides besichtigen wollen. Mit der Studienreise soll der Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Bereichen gefördert werden. Die besonderen Networking-Abende (z.B. Dinner auf einer Yacht) sind hervorragend dafür geeignet.



**BLEZINGER**  
Healthcare / academy  
Eichenweg 5d  
6353 Weggis  
Tel. +41 41 514 02 00  
academy@blezinger.ch  
www.blezinger.ch

## Logistics & Distribution – Inspiration für die Zukunft

► Am 10. und 11. April 2019 findet die vierte Ausgabe der Logistics & Distribution in der Messe Zürich statt. Das übersichtliche Format mit versamelter Branchenpower bietet auch genügend Stoff für angeregte Gespräche. Im Fokus dürfte 2019 das Thema «automation@logistics» stehen. Es

wird als roter Faden durch die gesamte Veranstaltung durchgezogen und als zusätzliches Highlight positioniert. Die Networking-Zone von GSI Schweiz ist das Herzstück der Logistics & Distribution. Hier trifft sich die Community zu spannenden Fachvorträgen, heissen Diskussionsrunden



Ein vielfältiges Programm zeigt aktuelle Trends und Innovationen.

und ungezwungenem Networking. Thomas Bögli, Direktor der GSI Academy, wird durch das vielfältige Programm führen und den aktiven Austausch unter den Beteiligten fördern.

### Innovation im Vordergrund

Bühne frei für innovative Logistiklösungen! Auf der Logistics Solution Stage präsentieren Aussteller alternierend ihre Produkte. Fachbesucher können sich unverbindlich über bestimmte Lösungen informieren und allfällige Fragen direkt an die Experten vor Ort richten.

Wer auf der Suche nach Transport- und Speditionsdienstleistungen ist, wird im Transport Pavillon fündig. Diverse Firmen stellen dort ihre spezifischen Angebote vor.

Produktneuheiten im Scheinwerferlicht – das ist Spotlight on Products. Getreu dem Motto «Was ist heiss und was ist neu» zeigen aus-

gewählte Aussteller auf der Messe ihre gefragtesten Neuheiten.

Mit dem TIP Gemeinschaftsstand fördern und unterstützen der Messeveranstalter Easyfairs und der Verein Netzwerklogistik (VNL) den Marktauftritt von Start-ups und KMU in der Logistikbranche. Für das attraktivste, innovativste Produkt verleiht der VNL ein Preisgeld von 2000 Franken direkt auf der Messe.

► Sicher Sie sich Ihren Eintritt mit dem Einladungscode: 3161



10. - 11. APRIL 2019 | MESSE ZÜRICH

### Easyfairs Switzerland GmbH

St. Jakobs-Strasse 170a  
4132 Muttenz  
Tel. +41 61 228 10 25  
www.logistics-distribution.ch

## Frisch zubereitet und attraktiv serviert

► Der Lebensmitteltag LMT ist für Lebensmittelfachleute der jährliche Höhepunkt der Branche und das bedeutendste Treffen von Food-Fachleuten in der Schweiz. Stets werden völlig unterschiedliche Aspekte aus der Lebensmittelindustrie behandelt: von ihrer Entstehung über die Veredelung und Verpackung bis zum Verkauf. Dies immer im Kon-

text gesellschaftlicher Trends, gesetzlicher Bestimmungen und neuester Forschungsergebnisse. Hochkompetente Referierende servieren an der diesjährigen Tagung vom 11. April 2019 in Luzern dazu das neuste Fachwissen, frisch zubereitet und attraktiv präsentiert. Das abwechslungsreiche Menü ermöglicht den Teilnehmenden, nicht nur ganz gezielt inner-

halb ihres Tätigkeitsbereichs die neusten Inputs zu erhalten. Sie gewinnen dazu wertvolle Einblicke in die Entwicklung über den Tellerrand ihrer jeweiligen Fachgebiete hinaus. Der LMT gilt denn auch als eine Chance, um sich beruflich neuen oder angrenzenden Feldern innerhalb der Food-Branche zuzuwenden.

### Erfahrungsaustausch und Kontakte

Unter der Leitung von TV-Moderatorin Daniela Lager geht es im Programm zuerst um die möglichen Stolperfallen bei Bio-Lebensmitteln, gefolgt von der Situation gentechnisch veränderter Organismen. Anschliessend greifen Viren in der Lebensmittelkette um sich, die dann den Standards im Wandel weichen. Nach dem Lunch geht es um Füllmengenopti-

mierungen bei Fertigpackungen und darum, wie Wertschätzung auf Wertschöpfung trifft. Danach werden die Teilnehmenden zu runden Tischen und zum Apéro gebeten mit dem Ziel, Fragen zu stellen, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

► Donnerstag, 11. April 2019, Hotel Schweizerhof Luzern  
Veranstalter: SQS/bio.inspecta



**ManagEvent**  
Scheunerweg 18  
3063 Ittigen  
Tel. +31 62 865 63 32  
welcome@lebensmitteltag.ch  
www.lebensmitteltag.ch

## Miele Hygienetagung in Brugg

► Ein gesundes Leben fordert Sauberkeit und Hygiene – seit vielen Jahren ist und bleibt die Hygiene ein zentrales Thema. Doch was sind die Anforderungen und Schwierigkeiten von heute und was erwartet uns morgen im Pflegebereich? Seien Sie dabei, wenn Ihnen am 30. April im Süssbach Pflegezentrum in Brugg Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen neue Einblicke und praxisnahe Ratschläge zum Thema Hygiene gewähren. Die Teilnehmer erwartet ein vielseitiger Weiterbildungstag für Wäscherei-, Hotelle-

rie- und Hauswirtschaftsverantwortliche. Themen der Veranstaltung sind beispielsweise die Grundlagen für ein sicheres und erfolgreiches Hygienemanagement, Planung und Umsetzung neuer Inhouse-Wäschereien und -Stationsküchen, Textilmanagement und professionelle Textilkennzeichnung.

### Qualität vor Ort erleben

Alle Teilnehmer können die besondere Miele-Qualität vor Ort erleben und die erhalten die Möglichkeit, sich mit den Geräten vertraut zu ma-



chen. Ausserdem erwartet die Gäste eine spannende Führung durch die Wäscherei des Pflegezentrums Süssbach und auch ein kostenfreies Mittagessen.

Die Teilnahme von einem Mitarbeiter pro Institution ist kostenlos.



**Miele Professional**  
Limmatstrasse 4  
8957 Spreitenbach  
Tel. +41 56 417 24 82  
professional@miele.ch



### Weiterbildung

**UMSTEIGERKURS ZUR MPA**  
MIT 5 KURSEN ZUM DIPLOM.  
EINSTIEG JEDERZEIT MÖGLICH.

Sie sind in einem medizinischen Bereich tätig und möchten umsteigen, um in einer Arztpraxis als Medizinische Praxisassistentin zu arbeiten? Informieren Sie sich jetzt.

**FREI'S Schulen Luzern**  
T +41 41 410 13 44  
weiterbildung@freisschulen.ch  
freisschulen.ch/wb

